

Feuerwehr

Ehre für eine Heldin und weitere Helden

Estelle Gilli vergass die Noten für den Klavierunterricht und ging deshalb zurück ins Haus. Dort erwartete sie eine böse Überraschung.

Claudia Schneider Cissé

Die Feuerwehr Baar verfügt seit 1991 unter dem Namen «Reidhaar-Legat» über einen Spezialfonds. «Mit Mitteln aus diesem Fonds kann die Feuerwehr Baar Privatpersonen ehren, die sich bei Feuerwehreinsätzen durch uneigennütziges und/oder folgerichtiges Handeln speziell ausgezeichnet haben», klärt Feuerwehrkommandant Roger Widmer. Letztmals konnte im Sinne des Legats 2010 eine Person geehrt werden.

Nur Kommando der Feuerwehr darf Preisträger bestimmen

«Es wäre schön, wir könnten öfters jemanden ehren», sagt Roger Widmer. Entsprechend erfreut und beeindruckt zeigt sich der Kommandant vom



Die 14-jährige Estelle Gilli rettete Haus und Katze.

Bild: PD

Einsatz der 14-jährigen Estelle Gilli. Dazu kam es am 4. September 2017: Kurz nach 18.15 Uhr erhielt die Feuerwehr Baar die Meldung «Rauch in einem Einfamilienhaus am Sonnrain». «Am Einsatzort trafen wir auf Estelle vor dem Haus. Sie machte einen ziemlich ruhigen Eindruck», erzählt Widmer.

Geistesgegenwärtig auch noch die Katze gerettet

Eigentlich sollte die Schülerin längst im Klavierunterricht sein. «Weil ich die Noten vergessen hatte, ging ich nochmals zurück ins Haus», erzählt Gilli. Dort bemerkte sie Rauch im Bereich des Kühlschranks. Der Teenager alarmierte die Feuerwehr, versuchte den Brandherd aber auch selbst mit einem kleinen Feuerlöscher zu löschen. Was nicht klappte. «Dann fiel mir ein, dass die Katze noch im Haus war», so Estelle Gilli. Sie trug das Tier aus dem Haus, nahm dann die Sicherungen heraus, holte den Gartenschlauch und löschte damit den Brand im

hinteren Bereich des Kühlschranks. Als die Feuerwehr eintraf, hatte sich das Problem

«Es wäre schön, wir könnten öfters jemanden ehren.»

Roger Widmer,
Feuerwehrkommandant

bereits erledigt. «Sie hat das souverän gemacht», lobt Roger Widmer.

Anlässlich des Feuerwehrberichts vom vergangenen Samstag wurde Estelle Gilli geehrt: mit einem Blumenstrauß, einem Gutschein und spontanen Standing Ovationen der zahlreichen Feuerwehrmänner und -frauen im Gemeindegemeinschaftssaal.

Geehrt wurden ausserdem Mitglieder der Feuerwehr für ihre langjährigen Einsätze. Und auch mehrere Beförderungen gab es zu vermelden (siehe Boxen rechts).

Ehrungen

Für 25 Dienstjahre: Erwin Harb (Allenwinden) und Arthur Harb (Allenwinden).
Für 15 Dienstjahre: Christof Studer (Stab), Bruno Landolt (Blickensdorf), Jost Arnold (Allenwinden), Theo Christen (Dorf) und Remo Ummel (Dorf). pd

Beförderungen

Zum Oberleutnant: Patrick Jordi (Dorf) und Tobias Katholnig (Pikett)
Zum Wachtmeister: Daniel Blaser (Pikett), Oliver Huber (Inwil), Martin Iten (Pikett), Moritz Limacher (Blickensdorf), Fabian Stocker (Inwil) und Fabian Züger (Verkehrsdienst). pd

Quelle: Jahresschlussbericht

Hochschule Luzern

Studenten sehen Potenzial für vermehrtes Wohnen im Wagen

Drei Studenten wollen der Bevölkerung das Leben in Wagen schmackhaft machen. Dafür laden sie Interessierte in eines der mobilen Gefährte ein.

«Sucht euch ein Projekt für das Gemeinwohl und versucht dieses mit Organisationen und Institutionen umzusetzen», so die Aufgabenstellung der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit für ihre Studierenden. In Teams von zwei bis drei Stu-

dierenden haben sich diese zusammengeschlossen und im Herbst 2017 ihre Aktionen aufgelegt. Insgesamt wurden rund 100 Aktionen geplant.

Menschen beginnen ihre Wohnkonzepte zu überdenken

Das Projekt von Fabian Stoffel (Bild), Claudia Rölin und Andrea Zimmermann wird in Baar umgesetzt. «Vor dem Schulhaus Marktgasse wird eine mobile Wohnunit stehen», verrät Stoffel. Die Aktion dreht sich um alternatives Wohnen und wird am Mitt-

woch, 28. Februar, der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Wagen kann von Besuchern besichtigt werden. Die Projektinitianten werden vor Ort sein und ihre Aktion und Erkenntnisse bei Kaffee und Gipfeli präsentieren. «Knapper Wohnraum, steigende Mietpreise und ein zusehends hektischer Alltag veranlassen immer mehr Menschen dazu,



ihr Wohnkonzept zu überdenken», erklärt Fabian Stoffel. Das Leben im Wagen sei ein Ausgleich zum reizüberfluteten Alltag und ausserdem auch noch günstiger.

Die legalen Möglichkeiten sind oft einschränkend

«Es werden Gemeinschaften kreiert, die auch alleinstehende und ältere Bewohner einbinden», ist Stoffel überzeugt, der selber in Winterthur in einem Wagen wohnt. Auch Claudio Rölin hat sich bereits für diese Wohnform entschieden. Von

der Wohnform überzeugt sind die Studierenden auch aus ökologischer Sicht: «Der Energiebedarf ist kleiner. Und der naturnahe Wohnraum fördert eine ökologischere Lebenshaltung.» Ausserdem werde auch Landwirten geholfen, die Stellplätze vermieten können. «Neben einem Zusatzeinkommen finden sie auch mögliche freiwillige Helfer», so Stoffel. Vor Ort wollen die Studierenden der Hochschule Luzern auch auf Schwierigkeiten hinweisen. Fabian Stoffel kriti-

siert die oftmals fehlende Möglichkeit, auf legale Weise diese Wohnform zu pflegen. Darum wollen die drei Studenten an ihrem Aktionstag im Dorfzentrum auf dieses Wohnkonzept aufmerksam machen und besonders auch die Möglichkeiten und Vorteile hervorheben. «Wir Studierende sehen für die Wohnform ein Konfliktpotenzial und aber auch Chancen.»

Dominique Schaubert

Aktionstag, Mittwoch, 28. Februar, 10 bis 16 Uhr, Schulhausplatz Marktgasse.

Anzeige

RATHUS SCHÜÜR

VORSCHAU
MI. 14. MÄRZ, 20.15 Uhr
Ingo Borchers

KEIMFREI – EIN HYPOCHONDER PACKT AUS

Ingo Borchers ist bekannender Hypochonder. Das heisst, er kann vor mehreren Krankheiten gleichzeitig Angst haben. Denn er weiss, sie lauern überall: Pilze und Bakterien, Viren und Parasiten. Keimfrei lautet das Gebot das Stunde. Im Krankenhaus und in der Pflege, am Geldautomaten und in der Politik. Anspruchsvolles, politisches Kabarett mit sozialkritischem Hintergrund. Witzig und intelligent.

Eintritt: CHF 35.-
Ermässigt: CHF 25.-
Abo

VORVERKAUF

Gemeindebüro, Rathausstrasse 6, 6341 Baar, Telefon 041 769 01 43
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 8.00 bis 11.45 / 13.30 bis 17.00 Uhr

BAAR
macht Kultur

Freitag, 2. März, 20.15 Uhr, Aula Schulhaus Sennweid

Ein satirischer Willkommensapéro



Lorenz Keiser tritt mit seinem Programm «Matterhorn Mojito» im Schulhaus Sennweid auf.

Bild: PD

Der Setzer und die Buchbinderin sind verschwunden, dafür haben wir jetzt die Naildesignerin und den Kommunikationsexperten. Mit schönen Fingernägeln Stuss reden – ist das ein Fortschritt? Zwei Millionen Flüchtlinge stehen an der Grenze, und wir rufen nach der Armee. Wer hat Angst vor einer Armee, die mit einem Sackmesser rumläuft mit einem Zapfenzieher dran? Wer fordert, dass sich die Ausländer hier anpassen, übersieht, dass man sich an die Schweizer nicht anpassen kann! Wo auf der Welt kann man im dreckigen Pullover in die Oper, aber muss bei Freunden an der Silvesterparty die Schuhe ausziehen? Burkaverbot, bitte sehr, aber nur bei gleichzeitiger Burkapflicht für Walter Wobmann. Lorenz Keiser hat nicht an Bissigkeit verloren. Seine Pfeile treffen ins Schwarze. Ein wichtiges Satire-Update für Ihr Komik-Betriebs-system! pd

Bibliothek

«Aromatherapie und ätherische Öle» von Lora Cantele und Nerys Purchon

Ätherische Öle sind eines der wirksamsten Heilmittel der Natur. Seit Jahrhunderten werden sie eingesetzt, um Körper und Seele zu stärken und pflegen. Die Autorinnen bündeln in diesem Buch ihre Erfahrungen. So gelingt Ihr Einstieg in die Welt der Aromas, finden Sie Rezepte und eine Vielfalt von Anwendungen: von Anis bis Zitrone, von Deodorant bis Hustensaft. Aromas bereichern das Leben. pd

493 Seiten, Trias Verlag, 2017. In der Bibliothek ausleihbar in einer Woche.

